

unendliche Mühe und Kleinarbeit, ehe ein Werk seinen Weg zum Sortiment und damit zum Kunden finden kann. Nach einer Nachmittagsbesichtigung der Bibliothek des Börsenvereins sprach Dr. Rickold, Dresden, über »Buchhandel und Zeitung« und zeigte auf, welche wichtige Rolle als geistiger Anreger gerade die Zeitung zu erfüllen hat und welche Einsparmöglichkeiten sich daraus bei der buchhändlerischen Werbung ergeben.

Wie wohl bei allen Vorträgen hätten die Teilnehmer auch über »Buchhändlerische Rechtsfragen« von Dr. Hefz am Dienstagvormittag gern noch viel, viel mehr gehört, gründen sich doch auf diese juristischen Festlegungen nicht zuletzt die hohen Leistungen unseres Berufes. Dr. Gerathewohl, München, verstand es alsdann in liebenswürdiger Weise mit den Grundlagen moderner Kundenpsychologie bekannt zu machen und an praktischen Beispielen am Nachmittag aufzuzeigen, wie sich der korrekte und erfolgreiche Verkäufer seinen Kunden gegenüber zu verhalten hat. Einen vollen Tag nahm die Besichtigung der Bestellanstalt, der Paketaustauschstelle, der VAG, der Kommissionäre Haessel und Kittler und der Betriebe des Koehler-Volkmar-Konzerns in Anspruch. Nur zu gern stärkte man sich auf Einladung des letztgenannten Unternehmens im Sachsenhof beim Mittagsmahl. Der Bibliographie als einem wichtigen buchhändlerischen Arbeitsmittel war der Donnerstag gewidmet. Am Ort der Zusammenstellung des Täglichen Verzeichnisses, in der Deutschen Bäckerei, erläuterte Dr. Frels mit seinen Mitarbeitern die Bearbeitung der Deutschen Nationalbibliographie und anderer Bücherverzeichnisse.

Die Besichtigung der Deutschen Bäckerei ließ jedem klar werden, daß er selbst mitarbeiten kann an dieser einzigartigen Sammelstätte, indem er in seinem Kreise dafür sorgt, daß alles auch noch so kleine deutsche Schrifttum dieser Stelle bekanntgegeben und zugeführt wird. Wie der Buchhändler dann mit diesen von den Bibliotheken und anderen Stellen bearbeiteten Verzeichnissen umzugehen hat, das lehrte Bernhard Wendt, Leipzig, am Freitag der Kurwoche. Zuverlässige Auskunftserteilung und schnelle Beforgung nicht vorrätiger Bücher ist abhängig vom richtigen Umgang mit der Bibliographie. So manchem wird bei den anschließenden praktischen Übungen zum Bewußtsein gekommen sein, daß man auf diesen Gebieten eigentlich immer wieder Neues lernen kann. Vielleicht wird mancher seine Bücherverzeichnisse nun mit liebevolleren Augen als zuvor ansehen! Wichtig und auch für kleinere Betriebe ausnützlich dürfte die Bekanntmachung mit den Spezialverzeichnissen der verschiedensten Ge-

biete sein. Denn nicht alle Firmen können sich die große Deutsche Nationalbibliographie anschaffen und wollen doch auch Mittler deutschen Geistes sein. Dr. Liebe, Dresden, sprach am Nachmittag über die Kalkulation des Buchhändlers und Grundfragen der Rationalisierung bei der Betriebsführung. Dabei keineswegs nur die Finanzierung buchhändlerischer Organisation erörtert wurde, sondern Zuverlässigkeit, Irrtumsausschaltung und geistige Entlastung durch zweckmäßige Maßnahmen besprochen wurden. Der Sonnabend begann mit einem Besuch der Großdruckerei Oscar Brandstetter, Leipzig, wobei Gelegenheit bestand, nicht nur den üblichen Buchdruck, sondern auch alle anderen wiedergabeverfahren einschließlich Notenstich und Altscheherstellung zu besichtigen. Prof. Menz saßte im Buchhändlerhaus noch einmal das Ergebnis der Arbeitswoche zusammen und stellte befriedigt fest, daß in lebhafter gemeinsamer Arbeit wirklich ein Querschnitt buchhändlerischen Fachwissens geboten werden konnte, den auszuwerten allerdings nun jedem einzelnen überlassen bleiben muß.

Die Aufgabe dieser Woche bestand nicht darin, Rezepte für die Berufsarbeit zu geben. Das ist bei der Unterschiedlichkeit der Sortimente in so kurzer Zeit gar nicht möglich. Der Wert einer solchen Schulungswoche ist vielmehr darin zu suchen, daß wir das Grundsätzliche aller Berufsfragen erkennen lernten. Herr Prof. Menz, unser verehrter Leiter, verstand es, unsern Blick immer wieder auf die Kernfrage jedes Gebietes zu lenken. Wenn das Gelehrte in diesem und jenem Geschäft nicht sofort anwendbar ist, so haben wir durch das jedesmalige Herausheben des Grundsätzlichen eine Anleitung erhalten, wie wir unter den besonderen Umständen des eigenen Betriebes die Geschäftsförderung anpacken müssen. So lernten wir auch die kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung des durch nichts ersetzbaren Leipziger Platzes für den Buchhandel kennen und zugleich verstehen, daß nur durch eine Zusammenschau der einzelnen Glieder des Buchgewerbes die richtige Einstellung zum Beruf gewonnen werden kann.

Mit Arbeit und Vergnügen war eine Woche bis zum letzten Stündlein angefüllt und wenn berufliche und private Anregungen auch nur zu einem kleinen Teil aufgegriffen werden, so hat sich der Kursus für Teilnehmer und Veranstalter reichlich gelohnt. Dem Börsenverein sowie den Firmen, die das Unternehmen so freundlich unterstützten, sagen alle Teilnehmer herzlichsten Dank. **Wernic.**

Leipziger Sonderzug zur Kundgebung in Weimar

Die vor einigen Tagen ausgeschriebene Rdbf.-Sonderfahrt nach Weimar zur Kundgebung zur Woche des Deutschen Buches am 25. Oktober ist ausverkauft. Weitere Anmeldungen können leider nicht mehr angenommen werden. Die Teilnehmer erhalten ihre Teilnehmerkarte sowie die Eintrittskarte für die Weimarahalle Mitte nächster Woche durch die Geschäftsstelle der Ortsverwaltung D 12 der Deutschen Arbeitsfront, NS.-Gemeinschaft »Kraft durch Freude« (Oststraße 40) zugestellt. Die Abfahrtszeiten werden noch bekanntgegeben.

Alfred Hafner sechzig Jahre alt

Am 10. Oktober feiert Herr Alfred Hafner, der Seniorchef der Firma G. C. Stechert & Co. in New York mit Filialen in Leipzig, London und Paris, bei bester Gesundheit seinen 70. Geburtstag. — Alfred Hafner ist in dem kleinen Ort Islikon, Kanton Thurgau in der Schweiz, geboren, wo sein Vater, der den Lehrerberuf aufgegeben hatte, eine Landwirtschaft betrieb. Nach der Primarschule besuchte Alfred Hafner das Gymnasium im nahen Frauenfeld. Während seiner letzten Schuljahre entschloß er sich, den Buchhändlerberuf zu ergreifen, und er kam in die Meyer & Zeller'sche Buchhandlung, jetzt Rascher & Cie. in Zürich in die Lehre. Dann war er zweieinhalb Jahre bei Burdhardt in Genf, von wo er, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen versehen, seinen Weg in die weite Welt antrat. New York war das Ziel, und schon am dritten Tage nach seiner Ankunft fand er (1889) eine Stelle in der Stechert'schen Buchhandlung. Rasch erwarb er sich das Vertrauen seines Chefs, der ihn 1894 zum Prokuristen und 1897 zum Teilhaber machte. 1899 ging die alleinige Leitung des Geschäfts, das durch seine Tatkraft immer größere Ausdehnung und Ansehen gewonnen hatte, auf Alfred Hafner über, bis er 1914 alleiniger Inhaber wurde. Im Jahre 1922 erfolgte die Übersiedlung in das eigene, acht Stockwerke hohe Geschäftshaus. Vor zehn Jahren, an seinem 60. Geburtstag, hatte Herr Hafner seine beiden Söhne, Walter Alfred und Otto Henry, als Teilhaber aufgenommen, nachdem sie schon sieben Jahre in der Firma gearbeitet hatten.

Herr Alfred Hafner selbst ist noch täglich an seinem Pult zu finden, erfüllt von der alten Energie und Begeisterung, die die Buchhandlung zu einem Welthaus gemacht haben.

Martin Bollert sechzigjährig

Der Leiter der Landesbibliothek zu Dresden, Professor Dr. Martin Bollert, feiert am 11. Oktober seinen 60. Geburtstag. Als ein Meister der Organisation hat es Bollert verstanden, der alten, berühmten Dresdener Bibliothek, der einst das achtzehnte Jahrhundert die bedeutende Eigenart verlieh, aufs neue führenden Rang und Modernität zu geben. In den sechzehn Jahren seiner Leitung hat er der ihm anvertrauten Sammlung den Ruf erworben, zu den am planvollsten durchdachten, vorbildlich arbeitenden Instituten ihrer Art zu zählen. Als einer der ersten verfocht Bollert den — inzwischen höchst zeitgemäß gewordenen — Gedanken, daß die Bibliothek über den Kreis der engen Fachwissenschaft hinaus für die weite Schicht der Gebildeten und zu Bildenden ausgeschlossen und fruchtbar gemacht werden müsse. Die Kette der »publikumsfreundlichen« Einrichtungen, die Bollert Jahr um Jahr mit dem Ziel einer solchen Ausschließung traf, ist lang: vom Bücherauto, das nach allen Teilen der Stadt bestellte Bände an Vermittlungsstellen ausfährt, bis zu den alljährlich erscheinenden gedruckten Jahreskatalogen, bibliographischen Vorträgen und einem immer weiter ausgebauten Auskunftsdienst.

Die größte sichtbare Leistung Bollerts ist der Umbau des Japanischen Palais, das er in zehnjähriger Bauarbeit zu einem modernen Bücherbau umgestaltet hat. Daneben ist Bollert ein leidenschaftlicher Freund des schönen Buches. Als Vorsitzender der Dresdener Vereinigung der Bücherfreunde ist er der teilnehmende Berater ausgezeichneten Jahresgaben gewesen. Seine historischen Interessen gelten dem Einband, er ist bekannt als Verfasser des grundlegenden Werkes über »Leder-schnittbände«. Unter seiner Führung ist das neue Museum der Dresdener Bibliothek entstanden, eine Stätte, in der die Schönheit der Bücherwelt gefeiert wird.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — Dtl. 7957/IX. Davon 6580 b. mit Angebotene und Gesuchte Bücher. *) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!